

Holzbau bewährt sich auch bei Flüchtlingsheim



Karl Schafferer von Schafferer Holzbau vor den montagefertigen Elementen für die Flüchtlingsunterkunft in Sistrans/Aldrans.

Seit Monaten bewegt auch Tirol das Thema der Unterbringung von Flüchtlingen. Neben Traglufthallen oder Stahlcontainern gibt es eine bessere Möglichkeit: Unterkünfte in Holzbauweise, die derzeit entstehen.

ANDREAS HUMER

Eine der Tiroler Firmen, die sich mit diesem Thema schon befasst hat, ist Schafferer Holzbau in Navis. Diese hat u. a. in Kufstein zwei Transithallen in Holzbauweise errichtet. Firmenchef Karl Schafferer streicht im Gespräch mit der Tiroler Bauernzeitung die Vorteile des Holzbaus hervor: „Diese Gebäude mussten kurz-

fristig errichtet werden und sollten winterfest, also einfach und kostengünstig beheizbar, sein. Als temporäre Bauten wurden sie ohne richtige Fundamente errichtet und können schnell wieder abgebaut werden.“ Die beiden Hallen wurden innerhalb von vier Wochen im Werk vorgefertigt und in drei Wochen vor Ort montiert. Sie

messen 45 mal 15 Meter und haben ca. 1.350 m² Nutzfläche.

Derzeit im Entstehen ist die Flüchtlingsunterkunft in Sistrans/Aldrans. Karl Schafferer erläutert dazu: „Dank neuer Methoden und Materialien hat der Holzbau in Mitteleuropa einen hohen Standard mit hoher Qualität, kurzen Bauzeiten und variablen Nutzungsmöglichkeiten. Damit erreichen wir auch für diese Flüchtlingsunterkünfte ein hohes Maß an Wohnqualität und Niedrigenergiekosten.“ Das Projekt in Sistrans/Aldrans ist für die Unterbringung von 52 Personen geplant, tatsächlich sollen 36 Personen dort wohnen.

Hoher Vorfertigungsgrad

Die Teile wurden im Werk bereits vorgefertigt und sollen in den nächsten Wochen bezugsfertig montiert werden. Das zweigeschoßige Gebäude misst 21 mal 12,5 Meter und hat eine Nutzfläche von 455 m². Neben den Zimmern gibt es es u. a. Sanitärräume, einen Gemeinschafts- und Schulungsraum, ein Büro und eine Außenanlage. Das Haus wird in Holztafelbauweise errichtet, die einem Niedrigenergiehausstandard nahekommt.

Zur Herstellung wurden etwa 75 m³ massives Holz sowie ca. 3.200 m² Holz- und Plattenwerkstoffe verwendet. Auch die Fassade wurde im Werk fabriziert und die Fenster dort eingesetzt, ebenso sind sämtliche Verrohrungen einschließlich WC-Spülkästen sowie Elektro-Leerrohrung eingebaut. Das Gebäude ist vorerst auf fünf Jahre ausgelegt und könnte für eine andere Nutzung erneut aufgebaut werden.

„Der Holzbau zeigt hier seine Stärken“, betont Schafferer: „Er ist schnell, flexibel, bietet hohe Qualität und ist sofort besiedelbar. Außerdem bleibt die Wertschöpfung – im Gegensatz zu Stahlcontainern und Traglufthallen – im Lande, denn auch die Materialien werden von Tiroler Firmen geliefert. Das sichert auch Arbeitsplätze!“ Und abschließend meint Karl Schafferer: „Diese Bauten sind für die heimischen Holzbaubetriebe auch bei weiterem Bedarf leicht zu bewältigen, denn die Kapazitäten und das Knowhow sind in Tirol vorhanden.“

Flüchtlingsunterkünfte aus Tirol in Stuttgart

Das Egger Konzepthaus wurde von Egger Holzwerkstoffe in St. Johann in Tirol, von Architekt Bruno Moser und dem Tiroler Holzbauunternehmen Holzbau Saurer aus Höfen gemeinsam entwickelt. Die ersten drei Häuser im Raum Stuttgart wurden vor kurzem aufgestellt.

Geringes Transportgewicht und einfache Handhabung zeichnen es aus. Der größte Unterschied zu herkömmlichen Raumzellen oder Containern ist das Gebäudevolumen. Das Gebäude wird in gedämmten Flächenelementen zerlegt angeliefert, um Transport und Lagerkosten zu minimieren. Die schnelle Montage erlaubt es, in kürzester Zeit auch mehrstöckige Gebäude zu errichten. Ein Modul kann eine komplette Wohneinheit mit Wohn- und Essbereich,



Der Tiroler Holzbauer Manfred Saurer engagierte sich auch erfolgreich bei der Entwicklung von Flüchtlingsbauten.

Fertigbad und Schlafbereich einhalten. Hergestellt wurde alles aus Egger-Materialien. Das Asylheim besteht aus 18 Einzelmodulen zu je 30 m² Wohnfläche, die für die Aufnahme von rund 54 Flüchtlingen dienen werden.

Quelle: Tiroler Tageszeitung vom 27. April 2016



Die vorgefertigten Elemente werden montiert.



Das fertige zweigeschoßige Gebäude.

Flüchtlingsheim in Holzbauweise in Innsbruck



Auch in Innsbruck wurde auf dem Glockenhofareal in Wilten ein Flüchtlingsheim in kompletter Holzbauweise in kürzester Zeit errichtet.



So wird das fertige zweigeschoßige Gebäude aussehen.



Detail aus der Vorfertigung: Sämtliche Installationen bis hin zu den WC-Spülkästen (im Bild) werden schon im Werk eingebaut.

pro:Holz

Holz ...

... schafft regionale Wertschöpfung